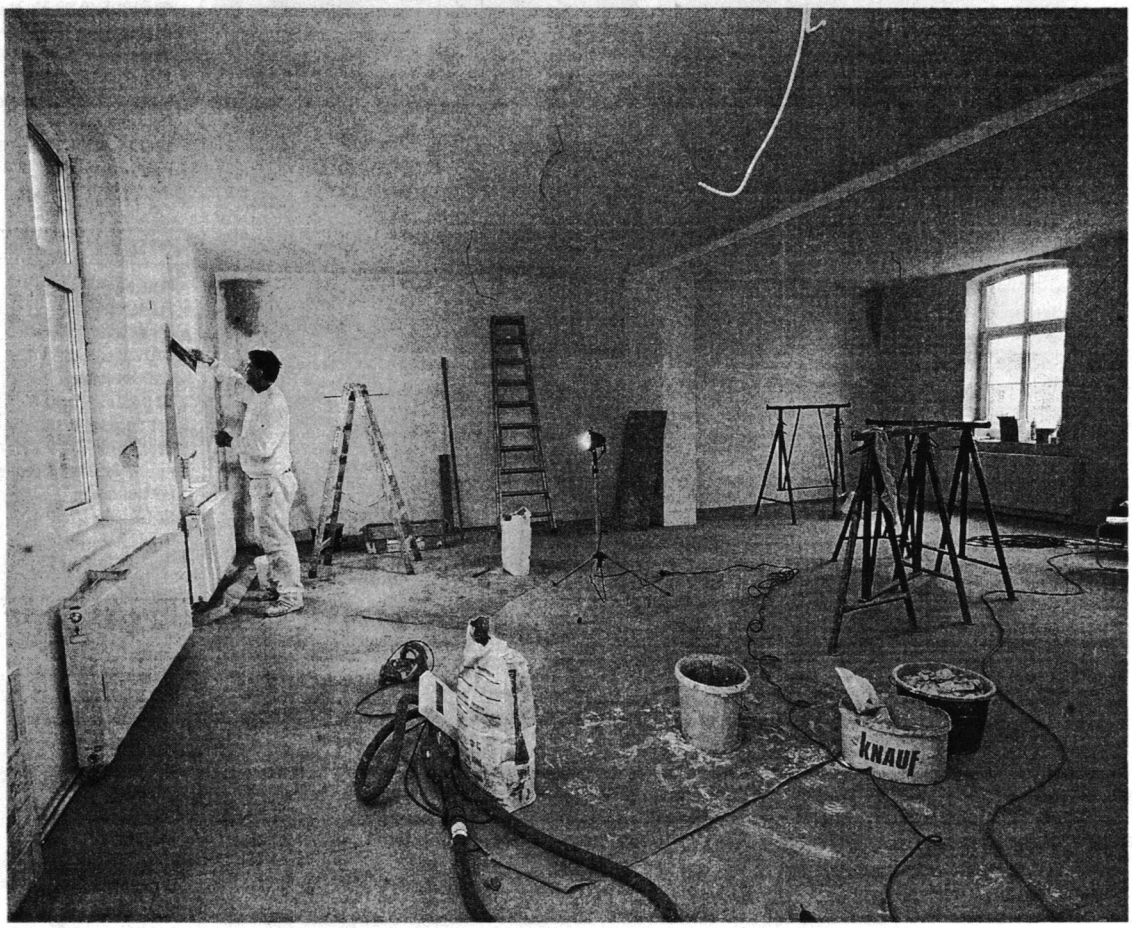
Neues Granseer Tageblatt

„Klein-Kappe“ hat es geschafft

INFRASTRUKTUR Alte Dorfschule wird zum Gemeindezentrum umgebaut – Einweihung noch in diesem Jahr

Ein Jahr nach der Einweihung des neuen Feuerwehrstellplatzes gibt es in Kappe bald wieder etwas zu feiern: Ein Teil der alten Schule wird derzeit zum Gemeindezentrum umgebaut.

Von Cindy Lüderitz



Der künftige Gemeindesaal war früher eine Mehrzimmerwohnung. Die Trennwände sind inzwischen verschwunden. FOTOS (3): CAROLA MARTIN

Das historisch anmutende Treppengeländer wird erhalten.

Schwärmt für das Gemeindehaus – Ortsvorsteher Bernd Lindner.

KAPPE | Welche Farbe an die Wände kommt, ist noch nicht entschieden. Blau und Grün waren schon im Gespräch, aber Ortsbürgermeister Bernd Lindner hätte es gerne noch eine Note heller. Und Maler Detlef Brünnich sagt, er tendiere zu einem freundlichen Schwarz – ein Scherz. Noch wird im künftigen Gemeindesaal von Kappe grundiert und gespachtelt. Die Wände sind gedämmt, die Heizkörper montiert, Elektrokabel für die Lampen hängen von der Decke.

Bernd Lindner rechnet fest mit der Einweihung in diesem Jahr, auch wenn alles ein wenig länger gedauert habe, als erwartet. Die Kapper warten seit Jahren auf ein Gemeindezentrum, da lassen sich ein paar Wochen Zeitverzug verkraften.

„Die alte Schule ist ein tolles Objekt“, schwärmt der Ortsvorsteher und fügt dann ein wenig triumphierend hinzu: „Klein-Kappe hat es doch geschafft.“ Über viele Jahre war kein Geld da, um den Schorfheide-Anrainern einen Ort für die Gemeinschaft zu bauen. Für den Heimatverein, für die Feuerwehr, die auf ihrem Stellplatz neben an wirklich nur die Technik unterbringen kann, und für den Ortsbeirat. Seit die ehemalige Gemeindebaracke verkauft und die Gaststätte im Ort geschlossen ist, gibt es nur noch private Versammlungsräume oder eben das kleine Heimatmuseum.

Die Stadt hat nach Fördermöglichkeiten gesucht und sie gefunden, um aus der Mehrzimmerwohnung in der alten Dorfschule einen Gemeindesaal mit Teeküche sowie behindertengerechte sanitäre Anlagen zu machen. Vor dem Baustart wurde das Haus entrümpelt. Die Trennwände, die aus dem jetzt großen Saal vier bis fünf Zimmer machten, wurden zurückgebaut. Unterm Dach haben die Feuerwehrleute eine Räucherkammer zerlegt. Plötzlich ist auch dort ganz viel Platz. Lindners Wunsch wäre es, wenn hier oben zwei oder drei Gästezimmer eingerichtet werden könnten. Der Durchgang zum Heimatmuseum wurde dichtgemacht. In einer Nische bekommt der Ortsbürgermeister sein Büro.

Wenn Bernd Lindner vor dem 1906 erbauten Backsteinbau steht, sieht er nicht nur das eine Projekt. Er sieht das Ensemble mit Kirche und Feuerwehrstellplatz. „Das ist das kulturelle Zentrum von Kappe“, sagt er und freut sich über den Erfolg des Kulturvereins, der mit tollen Konzerten schon viele Besucher in diesem Jahr in die Kirche und ins Dorf geholt hat.